



Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS)

Helmut Kellershohn / Iris Tonks
Siegstr. 15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 20249
E-Mail: iris.tonks@diss-duisburg.de

Duisburg, 10. September 2026

Einladung

zum Kolloquium: Aktuelle autoritäre Tendenzen im Lichte klassischer Faschismustheorien und neuer Analysen

**von Samstag, den 14. November 2026 bis Sonntag, den 15 November 2026
in der Jugendherberge Duisburg Sportpark, Kruppstraße 9, 47055 Duisburg**

Die Frage, ob man angesichts neuer autoritärer Regime und illiberaler oder rechtsextremer Dynamiken von Faschismus sprechen kann, beschäftigt politische und wissenschaftliche Debatten seit geraumer Zeit. Das Ergebnis der Wahlen in Sachsen-Anhalt wird ihnen vermutlich weiteren Auftrieb geben. Ein sorgfältiger Umgang mit Begriffen wie Faschismus oder Faschisierung erscheint jedoch angebracht, um nicht, wie etwa Jan Philipp Reemtsma in der FAZ befürchtete, falsche Analogien zu produzieren. Das DISS-Kolloquium wird dies zum Thema machen.

Als Ausgangspunkt mag ein Zitat von Klaus Weber aus dem Jahr 1999 (im Historisch-Kritischen Wörterbuch des Marxismus) dienen:

„Das Changieren zwischen einem Gerade-Noch demokratischer Regelung“ bzw. demokratischer gesellschaftlicher Umgangsformen und „dem Noch-Nicht faschistischer Politik macht gerade die Spezifik“ einer Situation der Faschisierung aus.

Der Begriff der Faschisierung setzt, folgt man dem Zitat, den Begriff faschistischer Politik voraus. Und er verweist als Grundlage der Begriffsbildung auf die klassischen Beispiele des deutschen Radikal- und des italienischen Faschismus, anhand derer ein solcher Begriff zu entwickeln ist. Das schließt nicht aus, dass auf der Basis einer vergleichenden Faschismusforschung allgemeine Bestimmungen gewonnen werden können, die als Maßstab für die Zuordnung eines konkreten politischen Phänomens zu einem Gattungsbegriff *Faschismus* gelten können. In dieser Hinsicht dient der Faschismus-Begriff zur näheren Bestimmung der Grenze, bis zu der von einem konkret historischen Phänomen gesagt werden kann, dass es sich (noch) nicht um Faschismus handelt.

Andererseits gelten diese Überlegungen auch für den Begriff der Faschisierung. Der Begriff meint den Prozess (die Prozesse), der (die) historisch zur Etablierung des Faschismus (als System)

geführt hat (haben) bzw. unter generischen Gesichtspunkten auch heute führen kann (können). Logischerweise bedeutet Faschisierung nicht, dass ein solcher Prozess, dessen einzelne Momente man wieder am klassischen Beispiel studieren kann, zwangsläufig zur Etablierung eines faschistischen Systems führen muss. Vorausgesetzt, es gibt heute Prozesse, die man mit dem Begriff der Faschisierung belegen kann, bedarf es offensichtlich einer Sichtung all der Momente, anhand derer empirisch überprüft werden kann, in welchem Maße Prozesse der Faschisierung und deren Bündelung durch „Verzahnung, Ergänzung und wechselseitige Verstärkung“ (Patrick Eiden-Offe) fortgeschritten bzw. welche gegenläufigen Tendenzen wirksam sind.

Das anstehende Kolloquium des DISS widmet sich diesen Fragestellungen. In einem **ersten** Teil sollen Referent*innen zu Wort kommen, die die bisherige Debatte um den Begriff „Faschisierung“ aus ihrer Sicht rekapitulieren und ihre eigene Position prononciert und kontrovers zum Ausdruck bringen sollen. Der **zweite** Teil thematisiert klassische Faschismustheorien unter dem Aspekt ihrer möglichen Relevanz für das Verständnis heutiger autoritärer oder gar faschisierender Dynamiken. Der **dritte** Teil befasst sich mit einigen aktuellen Entwicklungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern und Kontexten. In einer abschließenden Podiumsdiskussion sollen die Eingangsstatements anhand der Beiträge des Kolloquiums überprüft und erneut zur Diskussion gestellt sowie die Zielorientierung einer antifaschistischen Strategie diskutiert werden.

Vorläufiges Programm

Samstag, 14.11.2026

- 10:00 Begrüßung
- 10:15– 11:30 Statements von *Anika Taschke* (Berlin), *Fabian Virchow* (Düsseldorf) und *Richard Gebhardt* (Köln)
- 11:40 – 12:40 *Mathias Wörsching* (Berlin): Ausgewählte Konzeptionen eines generischen Faschismusbegriffs und die Problematik ihrer Anwendung auf aktuelle Entwicklungen

Mittagessen und Pause

- 13:45 – 14:45 *Moritz Zeiler* (Bremen): Kann Ernst Fraenkels „Dual State“ zum Verständnis des Trumpismus beitragen?
- 14:50 – 15:50 *N.N.*: Theodor W. Adornos „Studien zum autoritären Charakter“ und das Phänomen des libertären Autoritarismus

Kaffeepause

- 16:15 – 17:15 *Volkmar Woelk* (Grimma): Ostdeutsche Landtagswahlen: Wo steht die AfD?
- 17:20 – 18:20 *Juliane Lang* (Gießen): Querfeindliche Gewaltpotentiale im Umfeld der AfD
- 18:00 Diskussionsrunde und anschließendes Abendessen

Sonntag, 15.11.2026

9:00 – 10:00 *Ursula BirsI* (Marburg): Entwendungsstrategien von rechts: Interventionen in feministische Diskurse

10:10 – 11:10 *Kai-Erik Seiler* (Augsburg): Faschisierung als Grundtendenz digitaler Medien?

11:20 – 12:20 *Ingar Solty* (Berlin): Einige Anmerkungen zum Trumpismus und zu vergleichbaren Entwicklungen

Mittagessen und Pause

14:00 – 16:00 Abschlussdiskussion mit *Anika Taschke*, *Fabian Virchow* und *Richard Gebhardt*

Kaffee und Kuchen

17:00 Ende der Tagung

Unsere Veranstaltung wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW (RLS NRW) und von FORENA (Düsseldorf) unterstützt. Dadurch ist es möglich, eine Staffelung des Tagungsbeitrags vorzunehmen: Der „normale“ Beitrag beträgt 100 €. Für diejenigen, die diesen Betrag nicht aufbringen können, reduzieren wir den Tagungsbeitrag auf 80 €. Gerne nehmen wir aber auch einen Solidaritätsbeitrag von 150 €.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 40 beschränkt. Bitte schickt uns eure Anmeldung bis spätestens zum 1.11.2026 und teilt uns eure Vorlieben bezüglich der Essensbestellungen am Tagungsort mit.

Anmeldungen bitte an: iris.tonks@diss-duisburg.de

Solltet ihr eine Übernachtungsmöglichkeit brauchen, so könnt ihr diese direkt in der Jugendherberge oder einer anderen Unterkunft buchen oder uns nach privaten Übernachtungsmöglichkeiten fragen.

Lasst uns bitte auch wissen, ob ihr an dem abendlichen Essen im Restaurant „Die Insel“ (nicht in der Teilnahmegebühr enthalten) teilnehmen wollt

Wir freuen uns, euch auf unserem Kolloquium zu treffen und hier Zeit und Raum für Gespräche und Diskussionen zu haben.

Schließlich danken wir der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW e.V. für die freundliche finanzielle Unterstützung und solidarische Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten DISS-Teams

Helmut Kellershohn

**Duisburger Institut für Sprach- und
Sozialforschung
Siegstr. 15
47051 Duisburg**

Tel.: +49(0)203 2 02 49
Email: iris.tonks@diss-duisburg.de

Ich nehme am Kolloquium „Aktuelle autoritäre Tendenzen im Lichte klassischer
Faschismustheorien und neuer Analysen“ von Samstag, den 14. November 2026 bis Sonntag, den
15. November 2026 in der Jugendherberge Duisburg teil.

Essenswunsch:

- ☐ nicht-vegetarisch
- ☐ vegetarisch
- ☐ vegan

Lebensmittelunverträglichkeiten:

- ☐ Am Abendessen im Restaurant „Die Insel“ möchte ich auf eigene Rechnung teilnehmen.

(Vor- und Nachname)

(E-Mail)

(Datum und Unterschrift)